

Z. V. Glotova, A. I. Maltseva

*Baltische Föderale Immanuel-Kant-Universität
Kaliningrad, Russland
e-mail: glotova_hanna@mail.ru*

**ANALYSE DER KATEGORIE «MODALITÄT» IN DEN
RUSSISCHSPRACHIGEN RECHTSTEXTEN DER XI.-XVII.
JAHRHUNDERTE**

Der Artikel ist den Fragen der Untersuchung der Modalität der russischsprachigen rechtlichen Dokumente der XI.-XVII. Jahrhunderte gewidmet. Die Grundlage der Betrachtung sind zwei russischsprachige schriftliche Denkmäler: «Die Russische Wahrheit» und «Das Kathedralgesetzbuch vom Jahrgang 1649». Es werden die modalen Konstruktionen dieser Rechtstexte untersucht.

Keywords: Modalität; Rechtstext; Konditionalsätze; Konditionalkonjunktionen; Sprachmittel.

Ж. В. Глотова, А. И. Мальцева

*Балтийский федеральный университет им.И. Канта
Калининград, Россия
e-mail: glotova_hanna@mail.ru*

**АНАЛИЗ КАТЕГОРИИ «МОДАЛЬНОСТЬ» В
РУССКОЯЗЫЧНЫХ ПРАВОВЫХ ТЕКСТАХ XI – XVII ВЕКОВ**

Статья посвящена вопросам изучения модальности русскоязычных правовых документов XI-XVII веков. За основу рассмотрения взяты два русскоязычных письменных памятника: «Русская правда» и «Соборное уложение 1649 года». Исследуются модальные конструкции данных правовых текстов.

Ключевые слова: модальность; правовой текст; придаточные условные предложения; условные союзы; языковые средства.

Zh. V. Glotova, A. I. Maltseva

*Baltic Federal Immanuel Kant University
Kaliningrad, Russia
e-mail: glotova_hanna@mail.ru*

**ANALYSIS OF THE CATEGORY «MODALITY» IN RUSSIAN-
LANGUAGE LEGAL TEXTS OF THE XI-XVII CENTURIES**

The article is devoted to the study of the modality of russian-language legal documents of the XI-XVII centuries. The review is based on two Russian-language written monuments:

«Russkaya Pravda» and «Cathedral code of 1649». Modal constructions of these legal texts are considered.

Key words: modality; legal text; conditional sentences; conditional conjunctions; language tools.

Die sprachliche Modalität gehört zu den universellen semantischen Kategorien, die das notwendige konstruktive Merkmal des Satzes sind und die wichtige Rolle in der Bildung einer kommunikativen Perspektive spielen.

Die Betrachtung der Modalität als eine textbildende Kategorie ist in einer ganzen Reihe der wissenschaftlichen Arbeiten anschaulich demonstriert. Unter den Objekten der diskursiven Forschungen der Modalität durch die zweifellose Aktualität unterscheidet sich der juristische Diskurs. Er spielt eine riesige Rolle in der modernen Welt und ist das untrennbare Element der rechtlichen und sprachlichen Kultur der Gesellschaft.

In letzter Zeit gibt es genug Forschungen von juristischen Texten, z. B. A. W. Bondarko, S. S. Vaulina, J. A. Sagrodsckaja, I. J. Kuksa, W. Birkenmaier, B. Hansen u. a. [1; 2; 3; 4; 5; 6; 7].

Ungeachtet des aktiven Interesses der Forscher an den juristischen Texten bleibt dieser Bereich jedoch wenig erforscht, insbesondere das Problem der Beschreibung der textbildenden Kategorien.

Die entsprechenden Forschungen beantworten die Bedürfnisse der Sprachwissenschaft im Ganzen, aber es gibt noch Lücken im Verstehen der Kategorie «kommunikative Einheit» und der Charakteristik des juristischen Textes als einer wichtigen Struktur.

In unserer Mitteilung sind die Ergebnisse der Analyse des juristischen Textes vom Gesichtspunkt des Funktionierens der Konstruktionen mit der Bedeutung der Bedingtheit vorgestellt. Das ermöglicht die erklärende Natur der juristischen Texte und die Prinzipien ihrer grammatikalischen Konstruktion zu verstehen.

Die Bedeutung der Bedingtheit in den Denkmälern der russischen Schriftsprache des XI.–XVII. Jahrhunderts prägt sich hauptsächlich auf der Ebene der Satzgefüge aus.

Im Rahmen unseres Artikels betrachten wir zwei bedeutende juristische Dokumente in der Geschichte des russischen Rechtes: «die Russische Wahrheit» und «das Gesetzbuch vom Zaren Aleksej Michajlowitsch vom Jahrgang 1649». Die Analyse der angegebenen Texte ermöglicht uns die Evolution der Ausdrucksmittel der Kategorie «Modalität» in der Geschichte der Textbildung zu betrachten.

«Die Russische Wahrheit» stellt die älteste Sammlung von Gesetzen dar. Das ist das wichtigste schriftliche Denkmal des altrussischen Rechtes. «Die russische Wahrheit» ist zu uns in der großen Menge der Ausgaben gekommen.

Nach den Charakteristika sind die Zeitungsausgaben «Der Russischen Wahrheit» in drei Redaktionen unterteilt: Kurzausgaben, erweiterte Ausgaben und gekürzte Ausgaben. In unserer Forschung betrachten wir «Die Russische Wahrheit» als eine Kurzausgabe, da dieses Dokument meistens altertümlich wahrgenommen wird und lässt zu, die Vorstellung von den bevorzugten Mitteln des Ausdruckes der Modalität in den juristischen Texten auf der früheren Etappe der Bildung des Systems des russischen Rechtes zu bekommen.

Die statistische Bearbeitung des von uns gesammelten Materials hat die folgenden Ergebnisse: die Satzgefüge bilden 83% von der Gesamtzahl der betrachteten komplizierten Konstruktionen, die unvollständigen Sätze – 15%, die imperativen Konstruktionen – 2%.

Von hier aus können wir schließen, dass die umfangreichste Gruppe des modalen Ausdrucks die Sätze mit dem sogenannten prognostischen Modus bilden (die Konditionalsätze). Dabei entsteht die Situation, die auf die Lösung dieses oder jenes Problems ausgerichtet ist. Diese Tatsache kann man erklären, dass die juristischen Texte zum offiziellen Stil gehören. Dieser Stil dient zu der Regulierung der Rechtsordnung, deshalb spielen die Satzgefüge mit der Bedeutung der Bedingtheit eine vorrangige Rolle.

Es ist zu bemerken, dass in der Mehrheit der analysierten Konstruktionen der Hinweis auf das Subjekt fehlt. Diese Besonderheit liegt daran, dass die angegebenen Gesetztexte situationsbedingt sind.

Die meisten Konjunktionen *АИЦЕ, ОЖЕ, ИЖЕ, А* (94 %) sind Äquivalente der modernen Konjunktion «wenn» und sie dienen zum Ausdruck der Bedingung. Nur 6% aller Fälle betragen konjunktionslose Konstruktionen: «*Убьетъ мужь мужа, то мьститъ брату брата, или сынови отца*» – «Tötet ein Mann einen anderen Mann, rächt dann der Bruder oder der Sohn».

Das Vorhandensein der komplizierten syntaktischen Konstruktionen mit einigen Nebensätzen mit der Disjunktion *ОДЕР (ЛИБО)*, zeugt von der Schwierigkeit der Wahrnehmung des rechtlichen Systems und von der Bildung der Vorstellungen über die Gleichwertigkeit einiger Rechtsverletzungen. Es kommt vor, dass die Konjunktion *ОДЕР* die Vorstellung der Menschen über die mildernden oder erschwerenden Umstände widerspiegelt [8].

Es ist wichtig zu bemerken, dass einige Artikel der Kurzauslage «der Russischen Wahrheit» den vorschreibenden Charakter haben, den Drang zum Handeln ausdrücken (der Gebrauch der Verben im Imperativ), was in den späteren Redaktionen nicht mehr beobachtet wird.

Das Kathedralgesetzbuch des Jahrgangs 1649 gehört zu den Zeiten der Herrschaft der Leibeigenschaft. Der Anfang des XVII. Jahrhunderts wird mit der bedeutenden Erweiterung der Grundbesitze der Bojaren und der Klöster charakterisiert. Unter der Bevölkerung wuchs die Unzufriedenheit mit der Wirtschaftspolitik der Regierung, als Ergebnis brachte es zu einem Aufstand

der Bevölkerung Moskaus im Jahre 1648. Am 16. Juli 1648 fand der Staatliche Rat statt, wo man beschloss, eine neue Gesetzsammlung anzunehmen.

Das Kathedralgesetzbuch hat eine thematische Gliederung: 25 Kapitel, deren Bestand mit den konkreten gesellschaftspolitischen Aufgaben bestimmt ist.

Als Ergebnis der statistischen Bearbeitung des gesammelten Materials ist folgendes: die Gesetzbücher enthalten hauptsächlich die Konditionalsätze (94%), die restlichen Konstruktionen betragen 6% (das sind konjunktionslose Satzgefüge, die Verbote oder Anordnungen enthalten).

Im ganzen Text des Kathedralgesetzbuches vom Zaren Aleksej Michajlowitsch wird die Einheitlichkeit bei der Bildung von Artikeln beobachtet. Jedoch ist es nötig zu bemerken, dass die Artikel über die Verbrechen, für deren Vollziehung die Todesstrafe vorgeschrieben ist, sind die kompliziertesten syntaktischen Konstruktionen mit einigen Konditionalsätzen dargestellt. Die ähnlichen Artikel enthalten den Hinweis auf die Bedingung der sorgfältigen Untersuchung: *«да будет сыщется про то допряма», «сыскав про него до пряма», «сыщется про то до пряма», «по сыску», «сыщется до пряма», «сыщется про тое его измену допряма», «сыщется про то его воровство допряма»* [9]. Die vorliegende Tatsache zeugt von den Veränderungen im Beziehungssystem «Macht-Mensch». Die ähnlichen Beispiele zeugen von der Bildung des Prinzips der Unschuldsvermutung. Diese Sätze kann man folgenderweise überzetzen: «Man soll die Wahrheit bis zum Ende suchen».

Die Analyse der Textfunktion modaler Semantik der Satzgefüge mit der Bedeutung der Bedingtheit erlaubt, die bedingungslose Bedeutung dieser Sätze als Explikatoren der Textmodalität zu sehen. Die vorliegende Tatsache ist vollkommen gesetzmäßig, da gerade diese Sätze ein Hauptmittel des Ausdruckes der Bedingtheit sind, deren Beispiele fähig sind, den Adressaten zu beeinflussen.

Wie die Analyse gezeigt hat, sind die häufigsten Explikatoren der Textmodalität die bedingten Satzgefüge. Sie sind mit der funktionalen Zugehörigkeit der Texte verbunden. Die juristischen Texte haben die Aufgabe, das soziale, wirtschaftliche und politische Leben im Staat zu beeinflussen. Die Unterschiede in der strukturellen Konstruktion und in den Mitteln der Erledigung der Satzgefüge der untersuchten Texte klären sich mit der gesellschaftspolitischen Lage im Staat.

So, Jaroslaw der Weise, der nach den Zwischenweltkriegen zum Thron kam, gab sein erstes schriftliches Gesetz aus, das berufen war, den Altrussischen Staat zu stärken. Als die Leibeigenschaft herrschte, sollte eine neue Gesetzsammlung die konkreten gesellschaftspolitischen Aufgaben lösen, die Autorität der Machtorgane verankern, dabei die Rechte der Bevölkerung nicht verletzen, was schon einmal zum Aufstand führte.

Zusammenfassend kann man über die umfassenden Möglichkeiten der Satzgefüge mit der Bedeutung der Bedingtheit wie Explikatoren der Textmodalität im juristischen Text sprechen, was mit der ausreichenden Anschaulichkeit schon in Bezug auf das Russische der angegebenen Periode betrachtet wird.

БИБЛИОГРАФИЧЕСКИЕ ССЫЛКИ

1. Бондарко, А. В. Теория значения в системе функциональной грамматики: на материале русского языка / А. В. Бондарко. – М. : Языки славянской культуры, 2002. – 736 с.
2. Ваулина, С. С. Модальность как коммуникативная категория: некоторые дискуссионные аспекты исследования / С. С. Ваулина // Вестник Балтийского федерального университета им. И. Канта. – 2013. – Вып. 8. – С. 7–12.
3. Загородская, Е. А. Модальность необходимости и ситуации необходимости в значении потребности (на материале французского языка) / Е. А. Загородская // Теоретические проблемы функциональной грамматики. – СПб. : Наука, 2001. – С. 213–220.
4. Кукса, И. Ю. Средства выражения побудительной модальности в древнерусском языке XI – XIV веков : автореф. дис. ... канд. филол. наук : 10.02.01 / И. Ю. Кукса. – Калининград, 1997. – 24 с.
5. Birkenmaier, W. Modaler Kontext und Verbalaspekt im Polnischen und Russischen / W. Birkenmaier // Anzeiger für Slavische Philologie XII. – Graz: Akad. Druck- u. Verlagsanstalt, 1981. – S. 97–105.
6. Hansen, B. Das Modalauxiliar im Slavischen. Semantik und Grammatikalisierung im Russischen, Polnischen, Serbischen, Kroatischen und Altkirchenslavischen / B. Hansen. – München : Otto Sagner (Slavolinguistica, 2), 2001. – 452 S.
7. Hansen, B. Modalauxiliare in den slavischen Sprachen / B. Hansen // Zeitschrift für Slawistik. – München : Otto Sagner, 1998. – № 43/3. – S. 249–272.
8. Кожурина, Т. А. Лексико-стилистические особенности «Русской правды» / Т. А. Кожурина // Романовские чтения – 13 : сб. ст. / МГУ им. А. А. Кулешова ; под общ. ред. А. С. Мельниковой. – Могилев : 2019. – С. 130–131.
9. Русская правда Ярослава Мудрого [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://istoriarusi.ru>. – Дата доступа: 20.11.2019.